

Information der FDP Hersfeld-Rotenburg - Ausgabe Mai 2008

Liebe Leserin, lieber Leser,

willkommen beim monatlichen Rundschreiben der FDP-Hersfeld-Rotenburg.

Folgende Inhalte finden Sie in diesem Rundschreiben:

1. „Statuspanik“ in der deutschen Mittelschicht
2. Unabhängigkeit der Gerichte
3. Aus der Bad Hersfelder Stadtverordnetenversammlung
4. Neuwahlen im Kreisvorstand der FDP Hersfeld-Rotenburg
5. Technologien der Zukunft
6. Kopfnuss des Monats
7. Ihre Empfehlung

- -----
1. „Statuspanik“ in der deutschen Mittelschicht

So bezeichnet man inzwischen die immer weiter um sich greifende Sorge der Deutschen, in ihrem sozialen Status abzurutschen. Dabei spricht man nicht von den Top-Managern oder von den Hartz IV-Empfängern, sondern von der Mittelschicht. Also jenen Personengruppen, die sich durch eine ordentliche Ausbildung und mit viel Fleiß hoch gearbeitet haben und inzwischen eine guten sozialen Status erreicht haben - also von der so genannten Einkommensmittelschicht. Obacht, wir sprechen hier nicht von irgendwelchen „Reichen“, sondern von denen, deren Jahreseinkommen zwischen 17.500 Euro und ca. 60.000 Euro liegt. Haben Sie mal auf Ihren Gehaltszettel geschaut? Gehören Sie auch dazu?

Laut einer neuen Studie von McKinsey (einem der führenden Beratungsunternehmen) würden bis 2020 zehn Millionen Menschen weniger zur Mitte zählen als noch Anfang der 90er-Jahre. Weniger als 50% der Deutschen bezögen dann noch ein Einkommen im mittleren Bereich - derzeit sind es 54 Prozent und es waren vor Kurzem noch 63 Prozent. McKinsey prognostiziert einen empfindlichen Wohlstandverlust für die Mittelschicht. Nun damit bestätigen die Fachleute, was vielen von uns seit Monaten klar ist. Die Kosten steigen drastisch und nennenswerte Lohnsteigerungen gab es keine. Und diesen Konflikt hat die Große Koalition aus CDU und SPD in Berlin durch die enormen Steuererhöhungsorgien (z.B. MWSt auf 19%) nochmals massiv verschlimmert. Es klingt banal, aber offenbar haben das die Berliner Politiker nicht verstanden: Entscheidend ist nicht, welcher Stundenlohn auf dem Zettel steht, sondern was beim Bürger netto vom Lohn übrig bleibt. Und jede Steuererhöhung greift direkt in den Geldbeutel.

Die arbeitende deutsche Mittelschicht ist zur Melkkuh für politische Wohltaten an alle möglichen Teile der Gesellschaft geworden. Es gibt keinen Zweifel, dass die wirtschaftlich Stärkeren für die Schwachen helfend eintreten. Aber irgendwann ist auch mal Schluß. Immer größere Summen fließen in einen Sozialstaat, der mit dem Geld nicht verantwortungsbewusst umgeht. Milliarden Euros versickern in sinnlosen Projekten oder werden als Wahlgeschenke verteilt. Der diszipliniert und ehrlich Arbeitende ist zum Depp der Nation geworden und muss alles bezahlen. In der Nachbarschaft muss man sich auslachen lassen, weil man artig seine 40 Stunden oder mehr (viele sogar nachts) schuftet und vielleicht sogar noch wochentags wegen Dienstreise/Montage von zu Hause weg ist. Der faule Drückeberger ist doch inzwischen der Clevere. Wir bleiben dabei: Wer 10 Stunden arbeitet muss mehr Geld haben, als einer der 10 Stunden im Schwimmbad liegt.

Junge Frauen bekommen ein Kind nach dem anderen (idealerweise von verschiedenen unbekanntem Vätern), um es sich in der sozialen Hängematte bequem zu machen. Warum? Weil sie zu faul sind zum Arbeiten und/oder zu dumm sind, wenigstens die Bild-Zeitung halbwegs lesen zu können. Welche Chancen haben denn deren Kinder, wenn diese junge Mutter völlig verantwortungslos während der Schwangerschaft in Kette raucht (=> hier handelt es sich um real existierende Beispiele!). Oh ja, die Fleißigen sollen doch bitte Verständnis haben und Rücksicht nehmen? Wer von den Faulen nimmt denn Rücksicht, wenn sich der Familienvater um seinen Job sorgt und er nicht weiß, wie er mit seinem sinkenden Nettolohn seine Familie dauerhaft über Wasser halten soll? Natürlich macht sich da im Unterbewusstsein „Statuspanik“ breit!

Diese Politik des permanenten Verständnisses bei gleichzeitigem Abzocken der Mittelschicht wird diese Gesellschaft in große Probleme führen. Und obwohl es alle Politiker wissen müssten, zumindest wenn sie des Lesens solcher Studien mächtig sind, erleben wir den Rückbau der Agenda2010 und ein Aufflammen der linken Gönnerpolitik. Die Ober-Sozis wollen mit ihren Guttaten Lafontaine das Wasser abgraben. Und Frau Merkel sieht tatenlos zu, denn sie hat sich inzwischen von jeder Reformpolitik verabschiedet. Und die CSU schreit lauthals nach Steuersenkungen, dabei haben sie doch den Erhöhungen erst zugestimmt. Alles auf Kosten und zu Lasten der arbeitenden Mittelschicht.

Die FDP wird auf ihrem Bundesparteitag am 31.5-2.6.08 eine aktualisierte Fassung des Steuerkonzeptes von Dr. Hermann Otto Solms beraten und sicherlich auch beschließen. In Verbindung mit dem liberalen Bürgergeld ist dieses Nettokonzept der richtige Ansatz, um wieder Leistung zu belohnen und nicht Faulheit zu fördern. Es ist an der Zeit, dass die arbeitende Mittelschicht „das Maul aufmacht“ und für ihren Rechte kämpft. Überlassen Sie das politische Feld nicht den sozialistischen Schreihälsen, denn die werden Ihre Rechnungen nicht bezahlen.

2. Unabhängigkeit der Gerichte

Es ist grundsätzlich ein positives Element unserer Demokratie, dass die Gerichte komplett unabhängig sind. Das sollte aber nicht dazu führen, dass sich Verfahren am Verwaltungsgericht über Monate (teilweise Jahre hinziehen) und alle Fachleute dies als normal bezeichnen.

Da brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn der Glaube an die Demokratie als das richtige System immer weiter verloren geht. Seit September 2007 warten die

Bad Hersfelder Bürger auf den Entscheid, ob denn die Berufung im Verfahren gegen die Stadtverordnetenversammlung zugelassen wird und ob es Neuwahlen geben wird.

Es regiert im Stadtparlament eine SPD/FWG-Mehrheit über deren Zulässigkeit entschieden werden soll. Inzwischen ist es kaum noch jemanden verständlich zu machen, was da eigentlich passiert bzw. nicht passiert. Es kann doch nicht sein, dass ein solch wichtiges Verfahren bearbeitet wird, falls die Richter gut gelaunt sind oder „Bock drauf haben“. Wir empfinden dies als ordentliche Zumutung gegenüber den Bürgern dieser Stadt. Aber offenbar juckt sich außer uns niemand an dieser Langsamkeit. Wo ist denn jetzt der Ministerpräsident Koch mit seiner Forderung nach Beschleunigung von Gerichtsverfahren? Alles mal wieder nur Wahlkampfgetöse?

Falls auch Sie sich Sorgen über den zunehmenden Demokratie-Frust machen, dann schauen Sie mal in die aktuelle Ausgabe vom SPIEGEL.

3. Aus der Bad Hersfelder Stadtverordnetenversammlung

Es braut sich wieder Ärger zusammen in Bad Hersfeld. Inzwischen ist klar, dass Bürgermeister Boehmer und die SPD/FWG-Fraktion mit dem vollmundigen Versprechen, die Vitalisklinik zu übernehmen, gescheitert sind. OK, es kann immer passieren, dass Vertragsverhandlungen scheitern. Aber die Art und Weise war mal wieder bezeichnend. Wurden wir Oppositionelle in der Stadtverordnetenversammlung aufgrund unserer Zweifel und Fragen als „dumme Jungs“ und Querulanten behandelt. Nun scheint klar zu sein, dass unsere Sorgen berechtigt waren und die Risiken massiv sind. Bürgermeister Boehmer stoppte kurzerhand die Verhandlungen und teilte dies per kurze Pressemeldung mit. SPD und FWG wollten sich als Retter der Klinik feiern lassen (mit dem Geld der Allgemeinheit) und dann lassen sie die Betroffenen einfach mit den enttäuschten Erwartungen im Regen stehen. Man kann sicher pro und contra Klinikübernahme sein, aber so sollte man nicht mit Menschen umspringen.

Das widersprüchliche Auftreten der SPD kann man auch an anderer Stelle sehen. Einerseits kämpfen die Genossen lautstark gegen Dumping-Löhne und Ausbeutung, andererseits akzeptieren sie, dass beim Projekt Dippelmühle im Volumen von 300.000 Euro 1€-Jobber anstelle von regulären Beschäftigten eingesetzt werden sollten. Auf eine Anfrage legte der Magistrat offen, wie viele 1€-Jobber in der Stadt unterwegs sind, um die teuren Parks und Staudengärten zu pflegen. Früher wurde dies durch tariflich bezahlte Mitarbeiter beim Gartenamt erledigt - heute lässt sich man von Frau Bittner Kolonnen von Langzeitarbeitslosen schicken.

Und damit der Ärger richtig dicke wird: Oberintendant Boehmer versucht inzwischen massiv, Elke Hesse zu diskreditieren und zieht sie in öffentlichen Interviews durch den Kakao. Er nimmt es billigend in Kauf, dass die Festspiele noch vor der Premiere in Misskredit gezogen werden. „Und suche der Stadt Bestes“, unter dieses Motte stellte Boehmer seine Rede bei der Urkundenübergabe für seine neue Amtszeit. Davon ist hier nichts zu merken. Uns wundert es, dass diese Stadt bei dem Intendantenverschleiss überhaupt noch jemanden findet. Unser Oberintendant will es einfach nicht wahrhaben: Die Auslastungszahlen der Festspiele waren vor seiner Amtszeit und in den 6 Jahren seiner Abwesenheit besser als während seiner Dienstjahre. Das sollte doch zu denken geben.

4. Neuwahlen im Kreisvorstand der FDP Hersfeld-Rotenburg

Am 29.3.08 gab es Neuwahlen des Kreisvorstandes. Hier die neue Zusammensetzung:

Kreisvorsitzender: Thomas Fehling
Stellvertretende Vorsitzende: Jochen Paulus und Stephan Nied

Schatzmeisterin: Christiane Müsse
Beisitzer: Andreas Thon, Helmut Ries,
Ulrich Weyh, Gerhard Pfromm,
Kathrin Kirsche, Bernd Böhle
Und Tanja Paulus

Vertreter der liberalen

Senioren: Hans-Heinrich Jäger
Europabeauftragter: Bernd W. Poppe
Vertreter der JuLis: Hans Keller-Istwany
Rechnungsprüfer: Jörg Bauer und Dr. Hans-Heinrich Reinhardt

Bitte beachten Sie auch unsere neuen Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr
Dienstags 10.00 - 12.00 Uhr

5. Technologien der Zukunft

In dieser Rubrik wollen wir Ihnen Technologien vorstellen, die unsere Welt in den nächsten Jahren und Jahrzehnten verändern werden und ein Potenzial für zukunftsfähige Arbeitsplätze darstellen. Vielleicht findet ja mancher Schüler darin eine Karrieremöglichkeit.

Gebäudeautomation und Home-Networking

Die intelligente Lebenswelt (Gebäudeautomation, „ambient intelligence“ oder auch ‚smart home‘) bietet völlig neue Wohnperspektiven. Die vollautomatische Messung und Regelung von Grundfunktionen wie Heizung und Belüftung spart Energie und Zeit. Je nach Sicherheits- und Komfortstufe kann das Klima reguliert, können Fenster und Türen geschlossen oder geöffnet werden und der Zugang zu Gebäuden sowie der Aufenthalt in ihnen überwacht werden. Wird das intelligente Haus mit dem Internet verbunden, ermöglicht dies die Fernwartung und -kontrolle von praktisch jedem Ort der Welt aus. Laut Forrester Research wird das so genannte Home-Networking vor allem in Westeuropa immer beliebter. Unter Home-Networking wird die Vernetzung des Personal Computers mit anderen elektronischen Geräten der Unterhaltungselektronik wie beispielsweise der Musikanlage und dem Fernseher verstanden. Im Jahre 2018 laut Prognosen circa 25 Millionen Haushalte Heimnetzwerke installiert haben. Grundlegend dafür wird eine entsprechende Ausstattung mit Breitbandzugängen sein.

Cleverer Ansätze zur Gebäudeautomation gibt es bereits heute in Bad Hersfeld. So können bei einem namhaften Logistikbetrieb Rollos, Lichtschalter, Türen etc von jedem beliebigen PC gesteuert werden. Dadurch bleibt nach Schichtende kein unnötiger Stromverbraucher mehr an und alle Türen und Tore können auf Verschluß geprüft werden. Ein Anbieter für Bad-Technologien offeriert das

Generationen-Bad. Bei diesem lassen sich die Toilette und das Waschbecken auf die individuelle Höhe des jeweiligen Familienmitglieds einstellen. Wenn der Hersteller dort noch eine Memory-Schaltung einbaut, dann kann jeder Badbenutzer beim Eintreten seine Taste drücken und alle Installationen werden automatisch auf seine Bedürfnisse hoch oder runter gefahren.

Durch eine gezielte Förderung solcher Technologien könnten viele hochwertige Arbeitsplätze in der Region entstehen.

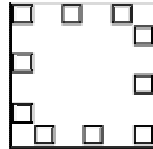
6. Kopfnuss des Monats

Im letzten Newsletter hatten wir Ihnen leider das Ergebnis des Februar-Newsletters unterschlagen. Dies holen wir hiermit nun nach.

Im Februar wollten wir wissen:

In einem quadratischen Tanzsaal sollen 10 Sessel so an den Wänden aufgestellt werden, dass an jeder Wand dieselbe Anzahl Sessel steht.

Antwort



Und im April wollten wir wissen:

Wie muss die letzte Zeile heißen?

```
1
1 2
3 1 2
3 1 4 2
3 1 5 4 2
3 1 5 6 4 2
? ? ? ? ? ?
```

Tipp:

Nicht rechnen und Achtung dieses Rätsel darf man z.B. keinem Franzosen vorlegen!

Antwort:

Die Zahlen sind einfach alphabetisch sortiert.

```
1
1 2
3 1 2
3 1 4 2
3 1 5 4 2
3 1 5 6 4 2
3 1 5 6 7 4 2
```

Und nun die Kopfnuss für Mai:

Es ist ein Gemüse, fein und zart,
Mit d dran ist Geld es, das man erspart.

7. Ihre Empfehlung

Wenn Ihnen dieser Newsletter gefällt, freuen wir uns über eine Weiterempfehlung an Freunde, Kollegen oder Bekannte. Leiten Sie dazu den Newsletter einfach weiter.

Falls Ihnen der Newsletter empfohlen wurde, können Sie ihn kostenlos und ganz einfach regelmäßig bekommen. Klicken Sie hier:

<http://www.innodrom.de/tinc?key=dzHmKUn2&RegistrationFormID=55094>

Um sich von dieser Gruppe abzumelden, klicken Sie bitte hier:

<http://www.innodrom.de/tinc?key=UYeD89CC&RegistrationFormID=55094>

Es grüßen Sie herzlich

Thomas Fehling

Jochen Paulus

Stephan Nied

Für den FDP-Kreisverband Hersfeld-Rotenburg